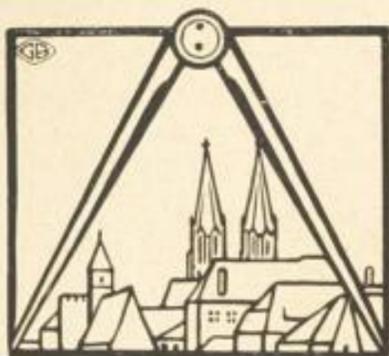




F. H. Ehmeke: Steglitzer Werkstatt

kraft wie auf ein geistiges Einfühlen in die verlegerischen Absichten ankommt, so ist gegen die feinziselierte Darstellung auch nichts weiter einzuwenden als daß sie nicht



Georg Belwe: Gildenzeichen

einfach und klar genug ist, um mit jedem Schriftbild zur Einheit zusammenzugehen. Von Sattler ist auch das eine Wahrzeichen der Zeitschrift Pan, dem es in seiner auf plastische Schattenwirkung eingestellten Zeichnung ebenfalls an Klarheit mangelt.

Das andere Panzeichen schuf Franz Stuck. Es ist knapper und klarer. Zu erwähnen ist noch sein Athene-Kopf der



Ernst Aufseeser: Gildenzeichen

Münchener Sezession und sein Wahrzeichen der Hygiene-Ausstellung. Stuck knüpft mit seinem Werk an eine andere Münchner Tradition, die klassizistische, an.

Um ein eindringlich sprechendes Gegenbeispiel anzu-



Clara Ehmeke: Gildenzeichen

führen, sei Max Liebermanns Zeichen für den Verlag von Bruno Cassirer erwähnt, das vom Künstler selbst wohl kaum als Verlegermarke gedacht war und eigentlich nichts anderes ist als eine stark verkleinerte Naturstudie.

Sie wirkt wohl, prägt sich ein, hat aber nicht den Stil einer Schutzmarke, nicht die klare Silhouettierung, die eindeutige Linienführung dieser Kunstgattung.

Wie unter den historischen Beispielen die italienischen Drucker- und Verlegermarken an Mannigfaltigkeit, Ideeninhalt und Adel der Form alles Andere überragten, so überwiegen auch unter den neuen deutschen Geschäfts-wahrzeichen die der Verleger bei weitem.

Das hat schon seinen Grund in den geistigen Zusammenhängen, die sich zwischen dem verlegerischen Aufgaben-



F. H. Ehmeke: Gildenzeichen

kreis und der Vorstellungswelt der Künstler leicht knüpfen.

So charakterisiert die zur Mystik neigende, an frühmittelalterliche Formen der Gotik anlehrende Kunst Melchior Lechters in einem, übrigens auch außerordentlich wirkungskräftigen und einprägsamen Signet den Verlag



F. W. Kleukens: Gildenzeichen

von G. Bondi, der die Lechters Gefühlswelt verwandten Dichtungen Stephan Georges und seines Kreises verlegt.

Die zweite Entwicklungsstufe moderner Kunstrichtung wird durch Otto Eckmann vertreten, der eine ganze Reihe



Ernst Aufseeser: Gildenzeichen